

## Presseinformation

# PORR kooperiert mit Stadt Wien und Wirtschaftskammer Wien Pilotversuch zur CO<sub>2</sub>-neutralen Baustelle

Wien, 08.03.2025 - Auf einer Länge von insgesamt ca. 400 m verlegt die PORR im Auftrag der Stadt die Leitungen der bestehenden Wasserversorgung neu - und zwar ausschließlich mit elektrisch angetriebenen Baugeräten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden von der Technischen Universität Wien im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien erfasst. Sie fließen in die Forschung rund um die CO<sub>2</sub>-neutrale Baustelle ein. Erste Ergebnisse werden mit dem Abschluss der ersten Baustelle Ende Mai erwartet.

PORR CEO Karl-Heinz Strauss sieht in dem Projekt einen wichtigen Schritt zur Reduktion der Emissionen auf den Baustellen. „Der Einsatz von alternativen Energien ist einer der wirksamsten Hebel, die uns als Bauunternehmen zur Verfügung stehen, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern.“ Die PORR treibt zum Beispiel derzeit erfolgreich den Rollout ihrer Photovoltaikanlagen voran - heuer werden elf neue Anlagen auf Dächern und Freiflächen installiert - und führt Pilotprojekte zum Test von alternativen Antrieben auf Baustellen durch. Weitere wichtige Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion sind die Verwendung von Recyclingbaustoffen und der Einsatz von LEAN Construction und Digitalisierung zur Optimierung der Prozesse. So werden beide Pilotbaustellen in Penzing mit Betonrecycling vom PORR Standort Wien Simmering verfüllt.

„Klimaschutz ist Menschenschutz, daher drehen wir in Wien an allen Schrauben, um die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen zu senken“, betont Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky. „Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt der Rückgang des Treibhausgasausstoßes um 12 % im Jahr 2023 - doppelt so hoch, wie im Österreichschnitt. Um zu garantieren, dass Klimaschutz in Wien nicht stillsteht, sondern dynamisch weiterentwickelt wird, hat Wien seine Klimaziele als erstes Bundesland in ein eigenes Klimagesetz gegossen, das noch im Frühjahr im Landtag beschlossen wird.“

### Ausschließlich Elektrogeräte im Einsatz

Zwei Standorte im 14. Wiener Gemeindebezirk sind Schauplatz des Projekts: Am Waldweg und in der Alpengartenstraße werden im Auftrag der Stadt Wien - Wiener Wasser von März bis voraussichtlich August 2025 jeweils ca. 200 m an Wasserrohren im Zuge des Rohrnetz-Sanierungsprogramms erneuert, um die Versorgung mit frischem Hochquellwasser langfristig sicherzustellen. Im Anschluss erfolgt die Wiederherstellung der Oberfläche im Auftrag der Stadt Wien - Straßenverwaltung und Straßenbau, damit alle Verkehrsteilnehmer wieder sicher und komfortabel vorankommen.

Für sämtliche Bauarbeiten kommen ausschließlich Elektrogeräte zum Einsatz, wie etwa ein Bagger, eine Tandem-Vibrationswalze, ein Asphaltfertiger sowie fünf E-Fahrzeuge. So wird nicht nur weniger CO<sub>2</sub> ausgestoßen, sondern auch die Lärmbelastung für die Anrainer gemindert. Die auf der Baustelle im Einsatz befindlichen Container werden mit

Öko-Strom versorgt. Zum Transport der Aushub- und Verfüllmaterialien werden LKW mit dem Kraftstoff HVO100 eingesetzt. Dieser verursacht im Vergleich zu herkömmlichem Diesel bis zu 90 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung

„In Wien wird bereits viel Forschung zu diesem Thema betrieben, doch jetzt erfolgt erstmals die praktische Umsetzung einer CO<sub>2</sub>-neutralen Baustelle“, sagt Margarete Kriz-Zwittkovits, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Wien. „Wiens Unternehmen stehen immer wieder in vorderster Reihe, wenn es um Innovationen geht. Mit diesem Pilotprojekt wird ein wichtiger Schritt für unser Klima und die Eröffnung neuer Marktchancen getan. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung ist die Basis für die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und die langfristige Sicherung des Wirtschaftsstandorts Wien.“

Die Wirtschaftskammer Wien hat bei der Technischen Universität Wien das Monitoring und die wissenschaftliche Begleitung des Pilotprojekts in Auftrag gegeben. Besonders soll dabei die baubetriebliche Eignung der elektrischen Geräte und die allgemeinen Arbeitsprozesse erforscht werden. Dabei fällt besonders die Meinung des gerätebedienenden Personals ins Gewicht. Erste Ergebnisse werden mit dem Abschluss der ersten Baustelle Ende Mai erwartet.

### Foto:



Wirtschaftskammer Wien Vizepräsidentin Margarete Kriz-Zwittkovits and Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky inmitten des PORR Baustellenteams © Stadt Wien/Markus Wache



*Gruppenfoto v.li.: MA 28-Dienststellenleiter Thomas Keller, Peter Lux, Gruppenleiter der MD-BD, KTI, Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner, der stellvertretende Betriebsvorstand der MA 31, Franz Weyrer, Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky, PORR Bereichsleiter Mario Posch und Margarete Kriz-Zwittkovits, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Wien © Stadt Wien/Markus Wache*

Die Presseinformation inklusive hochauflösendem Bildmaterial steht Ihnen im [PORR Newsroom](#) zum Download zur Verfügung.

## Über die PORR Group

Innovationskraft für Spitzenleistungen - dafür steht die PORR seit inzwischen über 150 Jahren. Sie ist mit ca. 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Produktionsleistung von rund EUR 6,6 Mrd. (Geschäftsjahr 2023) eines der größten österreichischen Bauunternehmen und gehört zu den Top-Playern in Europa. Als Full-Service-Providerin bietet die PORR alle Leistungen im Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Fokus liegt auf den Heimmärkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien, Slowakei und Rumänien. In ausgewählten internationalen Projektmärkten wie in Norwegen, UK und Katar ist die PORR ebenfalls tätig. Die PORR Aktie ist im prime market Segment der Wiener Börse gelistet.

## Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

**Melanie Manner**  
Pressesprecherin  
PORR AG  
T +43 50 626 5867  
[comms@porr-group.com](mailto:comms@porr-group.com)

**Tamara Weixelbaum**  
Leitung Group Communications  
PORR AG  
T +43 50 626 1727  
[comms@porr-group.com](mailto:comms@porr-group.com)